

infoeichkamp



Herausgegeben vom Siedlerverein Eichkamp e.V. | Ausgabe 1 | Februar 2012



Fakten

Dreieck Funkturm: Verkehrsreichster Ort Deutschlands

Wir haben es befürchtet; jetzt wissen wir: Ein Möbelhaus-Großprojekt auf dem Gelände des Güterbahnhofs Grunewald hätte fatale Folgen. Hier einige Fakten, zusammengestellt von Dr. Eberhard Reimer, Institut für Meteorologie der FU Berlin.

Das Dreieck Funkturm gehört mit dem Bahnbetrieb, der Stadtautobahn, der Avus und den Ausfahrten am Messedamm zu den meistbefahrenen Verkehrsknoten Deutschlands. In den Verkehrszählungen von 2009 und 2010 wurden die mittleren Verkehrsdichten pro Jahr ermittelt:

- **Avus bei Eichkamp**
über 90.000 Kfz pro Tag
- **Jafféstraße und Messedamm**
zusätzlich 20.000 – 30.000 Kfz pro Tag
- **Messedamm am ICC**
bis 50.000 Kfz pro Tag
- **A 100 zwischen ICC und Spandauer Damm**
über 170.000 Kfz pro Tag
- **A 100 zwischen Kurfürstendamm und ICC**
nach neuesten Angaben des Bundesamtes für Straßenwesen über 186.100 Kfz pro Tag.

Im Vergleich mit anderen Autobahnabschnitten in Deutschland liegt die A100 mit diesen Belastungen seit Jahren mit an der Spitze. Verkehre durch Sportveranstaltungen z.B. im Olympiastadion und bei Messen belasten die Knotenpunkte zusätzlich. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Lärmbelastung. Laut Umweltatlas der Senatsverwaltung liegt die mittlere Lärmbelastung – trotz der Schallschutzwände – mit im obersten Bereich des Berliner Stadtgebietes.

Die Luftbelastung durch Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO₂), beide mit Grenzwertvorgaben der EU mitteilungsspflichtig, ist ebenfalls erheblich. Bei NO₂ wird im engeren Avus- und Stadtautobahnbereich eine mittlere Jahreskonzentration von bis zu 60µg/m³ erreicht. Feinstaub verteilt sich im weiteren Umfeld. An einer zu hohen Anzahl von Tagen im Jahr werden die zulässigen Konzentrationsgrenzwerte überschritten (35 Tagesmittel über 50µg/m³). An der Stadtautobahn wird sogar ein Wert um 40µg/m³ im Jahresmittel erreicht. Die Konzentrationen ergeben sich aus Anteilen des überregionalen Transports, der Einwirkung des Berliner Stadtgebietes und der hohen lokalen Emissionen.

Die Nordsüdachse von Autobahn und Bahn bildet eine breite Schneise zwischen dem Charlottenburger Innenstadtbereich und dem grünen Westend/Grunewald. Im Klimaatlas Berlin ist der Bahnbereich als Frischluftschneise zur Innenstadt ausgewiesen, wobei das Areal der Kleingärten an Avus und Westkreuz sowie die offenen Flächen des Bahngeländes als besonders wichtig angesehen werden. In der westlichen Innenstadt Charlottenburgs ergeben sich durch die hohe Bebauungsdichte im Sommer gesundheitsgefährdende Effekte durch Wärmeinseln. Auch deshalb ist die Offenhaltung des Bahngeländes im Umweltinfosystem Berlin und in der Projekt-Kooperation „Umweltgerechtigkeit“ der Senatsverwaltung als sinnvoll erkannt, da mit der Hauptanströmrichtung vom Grunewald über das Bahngelände, über die Gärten und den Lietzensee hinweg, die Frisch- und Kaltluftzufuhr bislang gewährleistet wird.

Fazit: Für den gesamten Bereich bis hin zur Charlottenburger Innenstadt ist eine weitere Erhöhung des Verkehrsaufkommens im Messebereich und die Verbauung des Güterbahnhofs-geländes nicht akzeptabel. *hdw/cbg*



**Das Funkturm-Dreieck
vor dem Verkehrsinfarkt**
VMZ-Verkehrsmengenkarte
KFZ-Belastung, Stand 09.2010

- Sie befinden sich hier

**Mitgliederversammlung
Siedlerverein Eichkamp e.V.**
Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr,
Programm siehe Infokasten.

Editorial

Liebe Eichkamperinnen, liebe Eichkamper,

es gibt viele gute Gründe, in Eichkamp zu wohnen! Einer davon ist das lebendige kulturelle und soziale Miteinander in unserer Siedlung, das zu fördern Anliegen des Siedlervereins ist, das aber weit über das übliche „Vereinsleben“ hinausgeht. Das im März 2011 neu gewählte Vorstandsteam möchte nach einem Jahr eine erste Bilanz ziehen und zusammen mit Ihnen den weiteren Weg seiner Arbeit bestimmen. Deshalb finden Sie als Beilage dieser vierten Ausgabe von infoeichkamp einen Fragebogen. Egal, ob Sie zum „Eichkamper Urgestein“ gehören oder erst kürzlich neu zugezogen sind, ob Sie Vereinsmitglied sind oder nicht: Ihre Meinung und Ihr Mittun ist gefragt! Und auch wir haben Fragen gestellt: Unser Interview mit den beiden Vorstandssprechern gibt Ihnen einen Einblick in die konzeptionelle Arbeit des Teams. *Die Redaktion*



Aus dem Vorstand

Interview mit Florian Bolk und Christoph Flötotto

Vor einem Jahr hat sich der jetzige Vorstand als Team zur Wahl gestellt. Warum war euch die Teamarbeit so wichtig?

Seit Jahren haben sich die Aktivitäten des Siedlervereins vervielfacht und es wurde deutlich, dass ein kleiner ehrenamtlicher Vorstand ein solches Programm nur stemmen kann, wenn sich die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen. Der alte Vorstand war seit ca. 30 Jahren ein sehr personenzentriertes Modell, in dem sich vor allem Uwe Neumann mit unerschöpflicher Energie auch um kleinste Alltagsfragen gekümmert hat. Die Diskrepanz zwischen den Erwartungen an den Vorstand und unseren Ressourcen musste verringert werden. Wir möchten aber unbedingt die Vielfalt der Angebote und Projekte aufrechterhalten und alle Anwohner zu weiteren eigenen Aktivitäten motivieren.

Könnt ihr euren Ansatz konkretisieren?

Praktisch bedeutet unser Teammodell, dass jeder im Vorstand als Ansprechpartner oder Moderator für bestimmte Themen oder Projekte verantwortlich ist. Zum Beispiel koordiniert Roland Merchert alle Veranstaltungstermine. Die Initiativen und die selbstständigen Aktivitäten von Eichkampern haben so ihre jeweilige Unterstützung im Vorstandsteam.

So wie das Café oder der Filmclub?

Genau so, das Café wird von einer Gruppe von engagierten Anwohnern eigenständig betrieben. Ähnlich ist es mit dem Filmclub, der völlig autark arbeitet und nur Termine mit

einem Vorstandsmitglied abstimmt. So läuft es auch mit den anderen Projekten: Kultur-Reisen, Kunst-Führungen, dem Forum, dem Kochkurs, der Redaktion des infoeichkamp und den Webmastern. Auch die Gruppe Hausmanagement, die viel praktische Arbeit für das Gemeindehaus leistet, arbeitet ganz selbstständig – ebenso die Initiative „Offene Gärten“ und viele andere.

Wie würde euer Modell funktionieren, wenn jemand etwas Neues, z.B. eine Tauschbörse für Kinderkleidung aufbauen möchte?

Gutes Beispiel: Hier wäre nach der Zuständigkeit Tatjana Ruska-Kaiser – Bereich Kinder und Jugendliche – anzusprechen. Den Kontakt vermittelt Mona Schuchardt (Vorstands-Telefon: 373 060 87). Tatjana R.-K. würde das Projekt organisatorisch mit anschieben und eventuell Andrew Alberts, Bereich Öffentlichkeitsarbeit, um Mithilfe bei der Werbung bitten. Wenn die Tauschbörse läuft, würde sich Tatjana mehr und mehr zurückziehen und nur noch das Bindeglied zum Vorstand sein.

Welches Ziel habt ihr dabei vor Augen?

Wir möchten unser einmaliges Wohnumfeld weiter „mit Wohlbefinden anreichern“. Jeder erlebt es und die Sozialforschung bestätigt es: Man fühlt sich wohler, wenn man im Kiez etwas miteinander tut, erlebt, nachbarschaftlich handelt. Das möchten wir weiter fördern. Das Erfolgsmodell Eichkamp, unsere viel bewunderte und auch beneidete Aktivitätsstruktur, ist auf dem hohen Stand aber nur zu halten und weiter zu entwickeln, wenn mehr Initiativen und Projekte von den Anwohnerinnen und Anwohnern getragen werden. Dies entspricht ja auch dem zunehmenden Trend zum bürgerschaftlichen Engagement.

Sind Projekte in Planung?

Als ein neuer Schwerpunkt im Programm soll das Thema „Nachhaltiger Umgang mit Energie“ entwickelt werden. Dazu gibt es am 8. Mai einen Informationsabend, zu dem auch Experten eingeladen werden. Vielleicht findet sich dort eine Gruppe von Aktiven, die z.B. über eine Genossenschaft Photovoltaik nachdenkt? Wir überlegen auch, ob ein Carsharing-Stützpunkt in Eichkamp entstehen könnte, und wir werden die Bürgerinitiative „Zwischen den Gleisen“ weiter aktiv unterstützen. Gespannt sind wir auf das neue Projekt Nachbarschaftströdel am 21. April im Eichkatzenweg.

Habt ihr einen Wunsch an die Eichkamper?

Ja, wir würden gerne in der Mitgliederversammlung am 13. März mit den Eichkampern über die weitere Entwicklung der Vereinsarbeit sprechen. Zur Vorbereitung haben wir den beiliegenden Fragenkatalog erarbeitet. Wir bitten darin um Ideen, Kommentare und um Mitwirkung und hoffen, dass wir viele Antworten bekommen. Die Ergebnisse, Anregungen und Kritik werden in der Mitgliederversammlung präsentiert und diskutiert. *bts*



Die Vorstandssprecher
Florian Bolk (rechts) und
Christoph Flötotto (links)
stellten sich den Fragen
des Redaktionsteams

Mittendrin

Pfadfinden in Eichkamp – ein echtes Abenteuer

Am Freitagnachmittag ist viel los im Gemeindehaus im Zikadenweg 42: Seit fünf Jahren gibt es hier den Ortsverband „Waringar“ vom „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder“ (BdP). Fünf Gruppen für Jungen und Mädchen von 7 bis 16 Jahren treffen sich jeweils 1 ½ Stunden, um zu lernen, wie man sich in der Natur zurecht findet, ein Zelt richtig aufbaut, sicher Feuer macht, und um zu spielen, zu basteln und zu musizieren. In den Ferien und an einigen Wochenenden geht es für die ab 11-Jährigen auf große Fahrt: Mit Rucksack, Schlafsack und Zelt wird losgewandert – ob im nahen Brandenburg oder in der fernen Normandie, das entscheidet die Gruppe. Dabei lernt das Team, zusammenzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Die jüngsten Gruppenleitungen sind 15 Jahre alt. Kinder von sieben bis zehn Jahren schließen sich den „Wölflingen“ an, den jüngsten Pfadfindern. Hier wird viel gespielt und gebastelt, und man fährt mit der Gruppe für ein Wochenende ins Berliner Umland, erlebt Nachtwanderungen und spannende Geländespiele, singt abends am Lagerfeuer und zeltet das erste Mal ohne Mama und Papa.

Wer einmal ausprobieren möchte, wie sich das Pfadfinden anfühlt, kann am Freitag in das Gemeindehaus kommen: Jungen und Mädchen von 7-10 Jahren (Wölflinge) treffen sich um 16.30 Uhr, 11- bis 13-jährige Jungen (Fischotter) beginnen um 17.00 Uhr, 14- bis 16-jährige Jungen (Seeadler) und 12- bis 14-jährige Mädchen (Luchse) um 18.30 Uhr. Die Gruppe der 10- bis 11-jährigen Mädchen hat zurzeit keine Plätze frei. Christina Hunger, Bildungsreferentin, (BdP), Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., Telefon 609 624 05, www.bdp-bbb.de. *bts*

Einladung zur Mitgliederversammlung des Siedlervereins Eichkamp e.V.

Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus, Zikadenweg 42 a

Tagesordnung

- Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bericht aus den Themenbereichen für das Jahr 2011 und Vorschau auf 2012
- Bericht der Kassiererin
- Bericht der Kassenprüfer – Antrag auf Entlastung des Vorstands
- Präsentation und Diskussion der Befragungs-Ergebnisse
- Verschiedenes

gez. Florian Bolk

Neu

Endlich wieder eine Poststelle in Eichkamp!

In den vergangenen Jahren musste man weite Wege gehen, um an einer Poststelle ein Paket loszuwerden oder um Briefmarken zu kaufen. Das ist nun wieder einfacher: Im November 2011 hat die Pächterin des Kiosks im S-Bhf. Eichkamp (Messe-Süd), die Schweizerin Charlotte Brügger, eine Poststelle eröffnet.

Der Kiosk ist montags-freitags von 10-18 und samstags von 10-15 Uhr offen und man kann dort alle Postsendungen abgeben. Zweimal pro Tag wird alles abgeholt und was abends übrig ist, bringt Frau Brügger zum Hauptpostamt. Der Postservice ist sehr gut angenommen worden. Im Mai 2005 hat die gelernte Kauf-frau in dem 6 qm kleinen Raum mit Süß- und Tabakwaren angefangen. „Inzwischen biete ich in der Halle über 100 Zeitschriften, 30 Zeitungen, Blumen, Glückwunschkarten, Eis, Snacks und Getränke an, die man bei schönem Wetter im Biergarten genießen kann.“ Und sie fügt hinzu, dass Handykarten aller Anbieter aufgeladen werden, gelbe Säcke da sind und dass man Berlin-Souvenirs kaufen kann. Zur Kundschaft gehören Studenten, Schüler, Messebesucher, Sportler und Kleingärtner. „Dennoch bin ich auf neue Kundschaft angewiesen, wenn ich finanziell über die Runden kommen will; denn außerhalb von Messetagen, in den Ferien oder wenn die S-Bahn ausfällt ist „saure-Gurken-Zeit“, berichtet sie. Einen kleinen Zuverdienst bringt der Trödel-laden in einem Raum des Bahnhofs. Es gebe viele Interessierte, die Freude am Stöbern haben und das Angebot, (Geschirr, Bekleidung, Bücher) werde ihr häufig von Anwohnern geschenkt. „Auch wenn mein Arbeitstag 12 Stunden hat – weil ich die Waren einkaufen und die Halle täglich ein- und ausräumen muss – es macht viel Spaß; insbesondere der Kontakt mit meinen Eichkamp-Kunden“. Übrigens: Nach zehn Einbrüchen gibt es Tabakwaren nur noch am Automaten. *bts/hdw*



Wölflinge und Fischotter
Echte Pfadfinder treffen sich im Gemeindehaus



Die Post ist da!
Charlotte Brügger und ihr Kiosk im S-Bahnhof

Neu

Garagenverkauf

Alle Eichkamper, Heerstraßer und andere Anwohner sind eingeladen am 21. April bei einem großen Trödelmarkt mitzumachen. Dazu wird der Eichkatzenweg vom Kiefernweg bis Lärchenweg gesperrt und Standplätze werden vergeben. Geplant ist, dass der Essensverkauf zugunsten des Siedlervereins durchgeführt wird. Die Standvergabe organisiert Florian Bolk. Eichkatzenwegler können auch gerne aus der Garage heraus verkaufen und tauschen. Los geht es um 9.00 Uhr, schließen werden wir um 15.00 Uhr. *Florian Bolk (mailto:florianbolk.de)*





Exklusives Konzert mit Eugène Mursky

Konzert

Klavierabend am 26. Februar

Nach sechs Jahren ist es dem Vorstand des Siedlervereins wieder gelungen, den international bekannten Pianisten Eugène Mursky für ein Konzert zu gewinnen. Es findet statt am Sonntag den 26. Februar um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Zikadenweg 42a. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird erbeten. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Beethoven, Debussy, Chopin, und Liszt.

Stolperstein-Initiative

Brief aus Tel Aviv

Prof. Dr. Tom Lewy war 2011 Gast bei zwei Gesprächsabenden im Gemeindehaus.

Liebe Freunde, diesen Brief richte ich an Sie alle, die ich bei meinem Aufenthalt in Berlin treffen durfte. Während des Besuchs in meiner Geburtsstadt war ich so überwältigt, Sie persönlich kennenzulernen und ich brauchte einige Zeit, um die Bedeutung dieser Woche zu verarbeiten. Mein aufrichtiger Dank gilt den Menschen der Eichkamper Stolperstein Initiative, die mich so herzlich empfangen haben. Mögen wir alle von der Geschichte lernen und zur Gestaltung einer glücklicheren Welt beitragen – sowohl für uns selbst als auch für die zukünftigen Generationen. hdw

Filmclub

Trümmer und Neuanfang

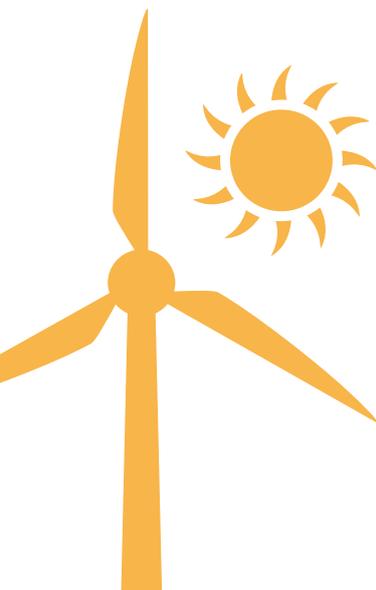
Wir möchten Ihnen drei Filme zeigen, die 1946 bzw. 1947 im Nachkriegsdeutschland gedreht worden sind. Am 26. April sehen Sie „Die Mörder sind unter uns“ von Wolfgang Staudte und am 10. Mai Helmut Käutners „In jenen Tagen“. Im zerbombten Berlin drehte Roberto Rossellini 1947 den Film „Deutschland im Jahre Null“, der bei uns am 7. Juni zu sehen ist. Start ist jeweils um 19.30 Uhr.



Forum

Regenerative Energien – gemeinschaftliche Erzeugung und Nutzung im Eichkamp

In dieser Informationsveranstaltung wird diskutiert, wie die Nutzung regenerativer Energien von den Bürgern aktiv mitgestaltet werden kann. „Energie in Bürgerhand“ ist ein Thema, das zunehmend auf Interesse stößt. Es sind längst nicht mehr die Energieversorger oder die Städte und Kommunen, die hierüber allein entscheiden. Florian Bolk, verantwortlich für diese Veranstaltung, wird Experten einladen, die über best-practise-Modelle und über Möglichkeiten der Mitgestaltung berichten. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion. bts



Bürgerinitiative

Kurt Krieger ignoriert Verkehrschaos

Im Januar fand ein erstes Gespräch zwischen Investor Kurt Krieger (Möbel-Höfner-Projekt Güterbahnhof Grunewald) und den Sprechern der Bürgerinitiative „Zwischen-den-Gleisen“ sowie Baustadtrat Marc Schulte statt. Zentrales Thema war die Verkehrsproblematik, das „Nadelöhr für jede Erschließung des Geländes“, so Marc Schulte. Die BI befürchtet, dass der durch Kriegers Großprojekt verursachte Verkehrszuwachs rund um das Dreieck Funkturm unweigerlich und regelmäßig zu einem zweifachen Verkehrsinfarkt führen würde: sowohl auf den Trassen der Stadtautobahn als auch auf den umliegenden Verkehrswegen. Die Folgen für Umwelt und Gesundheit wären fatal (s. Artikel S.1). Krieger legte jedoch keinerlei Lösungsvorschläge vor und versuchte, das Problem zu verharmlosen. Er vertröstete die Vertreter der BI auf ein neues Verkehrsgutachten und kündigte den Abriss der nicht denkmalgeschützten Gebäude noch für dieses Frühjahr an. Obwohl noch keinerlei Baurecht für das Gelände besteht, will er offenbar „Bauland auf Vorrat“ schaffen und dafür den historischen Bestand unwiderruflich zerstören. Für die BI bleibt jedoch der Bau eines Möbelgroßmarkts in diesem Szenario, das keine zusätzliche Verkehrsbelastung verträgt, völlig inakzeptabel. cbg

Vorstandsteam Siedlerverein Eichkamp e.V.

Florian Bolk Sprecher, Umweltfragen
mail@florianbolk.de

Christoph Flötotto stellv. Sprecher, Gemeindehaus/Friedensgemeinde, Bürgerinitiative
floetotto@t-online.de

Mona Schuchardt Kassiererin, Finanzen, Kunstführungen
schuchardt-bartels@t-online.de

Tatjana Ruska-Kaiser Kinder- und Jugendprogramm
ruska-kaiser@biocompany.de

Andrew Alberts Öffentlichkeitsarbeit
andrew.d.alberts@googlemail.de

Roland Merchert Veranstaltungen, Forum Eichkamp
merchert@alice-dsl.de

Johannes Wegner Verkehr, Finanzen
johannes.wegner@freenet.de

Über das Vorstandstelefon (373 060 87) können die Ansprechpartner erreicht werden. Unser Postkasten steht am Gemeindehaus, Zikadenweg 42a., Email: vorstands-team@siedlung-eichkamp.de

Herausgeber: Siedlerverein Eichkamp e.V., Zikadenweg 42a, 14055 Berlin, Telefon 030-373 060 87, vorstands-team@siedlung-eichkamp.de, V.i.S.d.P. Andrew Alberts, Vorstandsmitglied

Redaktion: Cornelia Biermann-Gräbner (cbg), Heidemarie Dreyer-Weik (hdw), Dr. Brigitte Thiem-Schräder (bts), redaktion@siedlung-eichkamp.de,

Mitarbeit: Ewald Schürmann (schue), **Gestaltung:** www.lauterbachdesign.de; Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

